

Direktor der Stadtbücherei Kattowitz, Leiter der staatlichen Bücherei Kattowitz und Leiter der staatlichen Volksbüchereistellen für den Regierungsbezirk Kattowitz, zuerkannt.

Der *Hermann-Löns-Preis* für 1942 wurde am 30. August in einer Feierstunde in Hannover an den vor dem Feinde gefallenen baltischen Dichter *Carl von Bremen* und an den Dramatiker *Friedrich Wilhelm Hymmen* verliehen.

In einer Gedenkstunde aus Anlaß der zweiten Niederdeutschen Dichterstunde im Staatstheater Schwerin am 21. September überreichte Reichsstatthalter Gauleiter Friedrich Hildebrandt den *Mecklenburgischen Schrifttumspreis* für 1942 dem Dichter und Frontsoldaten *Hans Ehrke*. Ehrkes Schaffen hat schon mehrfach Anerkennung gefunden (Stavenhagen-Preis, Schleswig-Holsteinischer Literaturpreis und John-Brinckman-Preis).

Die Münchener Kulturwoche (im Oktober) fand ihren Abschluß durch die Verteilung der *Münchener Kulturpreise*. Zwei Literaturpreise wurden an Dr. *Ludwig Friedrich Barthel* und *Richard Billinger* verliehen.

Dem Dichter *Gerhart Hauptmann* wurden zu seinem achtzigsten Geburtstag verschiedene Ehrungen zuteil. Die Stadt Breslau feierte ihn in einer Reihe öffentlicher Veranstaltungen. Gauleiter Hanke verlieh Hauptmann dabei den *Schlesischen Schrifttumspreis* und den neugestifteten *Siling-Ring*.

Auf dem am 26. August in Linz a. D. feierlich eröffneten Kulturtag des Gaues Oberdonau wurde die Gründung des *Nationalsozialistischen Volkskulturwerkes im Gau Oberdonau* verkündigt. Gauleiter Eigruber teilte außerdem die Schaffung eines alle zwei Jahre zu vergebenden *Kulturpreises von Oberdonau* als Anerkennung für bedeutende Künstler und zur Förderung junger Begabungen mit. Gleichen Zwecken dient eine Reihe von Preisen für Lyrik, Erzählung, Volks- und Laienspiele.

Im Rathaus der Stadt Villach wurde am 26. September der *Paracelsus-Preis* für 1942 erstmalig verliehen. Oberbürgermeister Kraus teilte mit, daß das Kuratorium den einmütigen Beschluß gefaßt habe, den Preis dem Dichter *E. G. Kolbenheyer* für seine *Paracelsus-Trilogie* zu verleihen. Kolbenheyer hat den Betrag, der vom Gauleiter Dr. Rainer noch verdoppelt worden ist, den bombengeschädigten Münchener Volksgenossen zur Verfügung gestellt.

Zum erstenmal wurde in diesem Jahr der *Förderungspreis des Deutschen Scheffel-Bundes* im Reichswerk „Buch und Volk“ für die Dichtung am Oberrhein verteilt. Der Bundesleiter hat auf Vorschlag des Preisrichterrings den Dichter *Friedrich Franz von Unruh* zum Träger dieses Preises bestimmt.

Am 17. Oktober fand in Eutin die feierliche Verteilung des *Schleswig-Holsteinischen Preises für Schrifttum* statt. Gauleiter und Oberpräsident Hinrich Lohse überreichte den Preis dem jetzt siebzigjährigen Dichter *Wilhelm Lobsien*.

Im festlich geschmückten Kleinen Haus der Württembergischen Staatstheater wurde am 15. November wie alljährlich aus Anlaß des Geburtstages von Friedrich Schiller die feierliche Verkündung des *Schwäbischen Dichterpreises 1942* durch Ministerpräsident und Kultminister SA.-Obergruppenführer Mergenthaler vorgenommen. Den Preis in Höhe von RM 5000.— erhielt die fünfundsiebzig Jahre alte Dichterin *Auguste Supper* in Ludwigsburg für ihr gesamtes dichterisches Lebenswerk.

Im Rahmen einer würdigen Feierstunde wurde am 4. Oktober in Konstanz dem Schweizer Dichter *Alfred Huggenberger* der ihm von der Universität Freiburg i. Br. verliehene *Erwin-von-Steinbach-Preis* durch den Rektor der Freiburger Hochschule, Professor Dr. Süß, überreicht.

Auf einer schrifttumspolitischen Kundgebung am 22. Juli in Karlsbad verkündete Reichsstatthalter Gauleiter Konrad Henlein die Schaffung eines *Schrifttumspreises des Sudetenlandes* in Höhe von 10 000 RM, der alle zwei Jahre an junge Autoren vergeben werden soll. In diesem Jahr hat Gauleiter Henlein den Preis Bruno Brehm als Ehrung zu seinem fünfzigsten Geburtstag zur Weitervergabe zur Verfügung gestellt. Bruno Brehm erkannte ihn dem jungen, aus Tirol stammenden und von ihm entdeckten Dichter *Franz Tumlner* zu.

Curt Streubel

Abgabe von Presseerzeugnissen an Stammkunden

Die Reichspressekammer hat im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung für die Abgabe von Presseerzeugnissen im Einzelhandel folgende Regelung getroffen:

1. Der *ausschließliche* Verkauf von Presseerzeugnissen an Stammkunden ist unzulässig.
2. *Ausgelegte* Presseerzeugnisse sind grundsätzlich ohne Rücksichtnahme auf Stammkunden abzugeben. Die Verkaufsablehnung ist unstatthaft.
3. Der Verkauf von Presseerzeugnissen zu *Oberpreisen* ist — wie dies schon aus den Geschäftsgrundsätzen für den Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandel hervorgeht — verboten.
4. *Kopplungsgeschäfte* jeder Art sind untersagt.
5. Die Abgabe von Presseerzeugnissen unter *Annahme besonderer Gegenleistungen* ist verboten.

Einzelhändler, die gegen die vorstehenden Bestimmungen verstoßen, haben — unbeschadet ihrer Bestrafung nach den Vorschriften über die Preisbildung — ausnahmslos mit weiteren disziplinarischen Maßnahmen der Reichspressekammer zu rechnen.

Arbeitstagung des vertreibenden Buchhandels in Leipzig

Als Abschluß der diesjährigen Herbstveranstaltungen des deutschen Schrifttums in Leipzig fand eine Arbeitstagung des vertreibenden Buchhandels statt. Nach einer einleitenden Ansprache des Landesobmanns des Buchhandels *Dr. Witymann* sprach der Leiter der Fachschaft Handel in der Reichsschrifttumskammer *Kurt Kretschmar* über das Thema „Die Lage im vertreibenden Buchhandel — Erfahrungen und Erkenntnisse“. Er befaßte sich dabei u. a. mit der heute so wichtigen Frage der Absatzlenkung. Daß die vorhandenen Bücher in erster Linie dem Frontsoldaten, dem Rüstungsarbeiter und der berufstätigen Frau gehören, erfordert höchste Disziplin aller. Jeder Weg kraft- und zeitersparender Arbeitsmethoden muß gegangen werden. In der sich anschließenden vom Ortsobmann *Otto Zimmermann* eröffneten lebhaften Aussprache kamen die Zuteilung, der Verkauf an die Wehrmacht, Export, Schulbüchergeschäft, Buchhandelsstarif, Lehrlingsausbildung und Nachwuchssorgen zur Sprache. Die Aussprache wurde besonders wertvoll durch die Beteiligung des anwesenden Landesleiters der Reichsschrifttumskammer *Diederich* und des stellvertretenden Leiters der Abteilung III der Reichsschrifttumskammer, *Dr. Grewe*.

Im Anschluß daran sprach der aus seinen temperamentvollen Buchbesprechungen in der „Weltliteratur“ und im „Reich“ bekannte *Dr. Hans W. Hagen* vom Reichspropagandaministerium über „Die deutsche Dichtung in der Entscheidung der Gegenwart“. Der wahre Dichter unserer Zeit darf sich nicht in schöne Träumereien verlieren, sondern sein Werk muß getragen sein vom Geist dieser Zeit. Nur der ist ihr berufener Kündler, der die Weltanschauung des Führers zu seiner eigenen gemacht hat. In knapper Form folgte vom Standort des germanischen Menschen aus eine Übersicht über das bisherige und gegenwärtige Schaffen auf dem Gebiet des Romans, des Dramas und der Lyrik. Kolbenheyer, Tügel und Griese wurden beim Roman besonders erwähnt. Das Drama hat die Aufgabe gegen Überfremdung und für die Reinerhaltung deutschen Wesens zu kämpfen; selbstverständlich nicht, um aus ihnen „vorweg genommene Nazis“ zu machen. Besonders erwähnenswert sind hier Kolbenheyer („Gregor und Heinrich“) und Eggers. Für die Lyrik als dem unmittelbarsten Ausdruck der Zeit gilt die Forderung der Wandlung vom „Ich“ zum „Wir“, nur von diesem Standort aus kann der wahre Dichter die Idee vom Reich, von der Bindung des Individuums an das Volk usw. übernehmen. Beispielhaft sind hier Gerhard Schumann, Herybert Menzel, Ingeborg Teuffenbach u. a. Die von großem Idealismus erfüllte und vom kämpferischen Verantwortungsbeußtsein heraus getragene Schau über das deutsche Geistesleben wurde mit großem Beifall aufgenommen. In der Führerehrung klang die Arbeitstagung aus. Ein kameradschaftliches Beisammensein vereinte Leipziger Berufskameraden und Gäste zu weiterem regen Gedankenaustausch.